

# Hörspiel rund um Schwerins Drachen

Nandolino vom Pfaffenteich ist schon Hauptdarsteller in einem Kinderbuch – die Geschichten kann man sich bald anhören

Maren Ramünke-Hoefer

Eigentlich sollte er Lust auf Paddeln machen: Der fröhlich-grüne Holzdrache am Südufer des Pfaffenteichs wurde dort im Sommer 2011 aufgestellt. Pünktlich zum 20. Geburtstag des Drachenbootfestivals hatte ihn Holzbildhauer Nando Kallweit erschaffen.

Inzwischen haben ihn Schwerins Kinder aber genauso lieb gewonnen wie die Wassersportler und ihm seinen Namen gegeben: Nandolino. Deshalb spielt der Drache auch beim 20. Geburtstag der Kita gGmbH eine besondere Rolle. Er ist der Hauptdarsteller in Geschichten und Liedern rund um Schwerin. Die gibt es ab Juni für alle großen und kleinen Nandolino-Fans kostenlos zu hören. Natürlich im Internet.

Bunte Postkarten mit einer Titelliste und QR-Code werden gerade vorbereitet. Auf der einen Seite befinden sich die praktischen Informationen, auf der anderen Bilder zum Träumen für die Kinder und Literaturzitate zum Innehalten, Nachdenken und Lächeln für die Erwachsenen. Ver-

teilt werden die Karten in den Kindertagesstätten der Kita gGmbH, aber auch im Stadthaus und bei Partnern der Aktion in Schwerin.

Steffen Holz und Janine Pleger haben einige der Geschichten jetzt eingelese, die es seit mehreren Jahren schon als Buch gibt. Das ist 88 Seiten dick und lädt ein zu einem kindgerechten Spaziergang mit dem Drachen durch die Landeshauptstadt. Benjamin Blümchen lässt grüßen.

Nandolino besucht das Theater, das Schloss und seine Gärten, er geht in den Zoo, ins Freilichtmuseum und ins Altenheim, er fährt Bus und Bahn und geht sogar auf Wohnungssuche. Dem Krankenhaus und dem Friedhof stattet er einen Besuch ab, erfährt viel Wissenswertes und ist eigentlich immer gut gelaunt. Der Drache trifft schließlich auch auf Heinrich den Löwen, den Gründer Schwerins. Genau wie die Löwenstandbilder ist inzwischen auch der Drache am Pfaffenteich in die offizielle Skulpturenliste der Stadt aufgenommen.

Eine Wertschätzung, die er erst spät erfuhr. Im November 2015 verschwand er



Zwei Meter hoch und sieben Meter lang: Der hölzerne Nandolino wohnt seit 2011 am Südufer des Pfaffenteichs. Er ist zu einem beliebten Fotomotiv und Wahrzeichen geworden.

Foto: Ramünke-Hoefer

nämlich vom Südufer. Nandolino brauchte erstens eine kleine Schönheitskur, gleichzeitig hatte die Denkmalbehörde befunden, dass der bunte Holzdrache nicht in das historische Ensemble am Pfaffenteich passe. Er sollte umziehen. Nach kurzer Aufregung und mehreren Verhandlungen kehrte Nandolino aber im Sommer 2016 an seinen angestammten

Platz zurück. Die Kinder der Kita gGmbH veranstalteten ihm zu Ehren einen Umzug und erdachten ein eigenes Lied.

Inzwischen gibt es auch eine Kita, die den Namen „Nadolino“ trägt: Die Kita „Pumuckl“ in der Breitscheidstraße wurde im August 2020 offiziell umbenannt. Nando Kallweit freute sich über die Namenswahl

der Kinder und Erzieher so sehr, dass er für die Kita einen Baby-Nandolino gestaltete: ein aufgebrochenes Ei auf einer Schaukelfeder, aus dem ein kleiner Drache herauschaut, steht jetzt im Außenbereich. Um den sieben Meter langen und zwei Meter hohen Drachen am Pfaffenteich kümmert sich Nando Kallweit auch weiterhin. Der Bildhauer, der heute

in Badow lebt, heilt bei Bedarf kleinere Wehwechen. Schwanzspitze, ein Zahn und Rücken Zacken sind inzwischen erneuert. Insgesamt hält sich der zehnjährige alte Drache aber sehr wacker. Vandalen und Sprayer machen glücklicherweise einen Bogen um ihn, dafür ist er ein beliebtes Foto-Objekt und ein Wahrzeichen am Pfaffenteich.

## Plakate machen auf das Thema Gleichstellung aufmerksam

„Engelshelfer“ dekorierten Masten und Bauzäune in Gadebusch

Norbert Wiaterek

**GADEBUSCH** Mit bunten Bildern machen Dennis Clasen und seine Mutter Christiane Klüver-Clasen vom Verein „Engelshelfer“ auf das Thema Gleichstellung aufmerk-

sam. Am Donnerstag dekorierten sie Laternenmasten und Bauzäune in der Gadebuscher Altstadt mit Plakaten. Es gibt drei Motive. Bunte Handabdrücke und der Satz „Segel setzen für die Gleichstellung“ sind auf

einem Plakat zu sehen. Auf einem weiteren steht „Gleichstellung? Schau hin!“. Gleich acht Bilder zielen ein drittes Plakat. Darauf sind zum Beispiel Rollstuhlfahrer, gleichgeschlechtliche Paare und Menschen mit unterschiedlicher Hautfarbe zu erkennen. Zwei Bildmotive stammen von Kindern der Kita und des Hortes „Am Burgsee“ in Gadebusch.

„Unser Verein setzt sich für die Gleichstellung von allen Menschen ein. Jeder soll so geschätzt werden, wie er ist“, sagte Christiane Klüver-Clasen. Die 60 Plakate sollen eine Woche lang in der Münzstadt hängen.

Die Initiative der „Engelshelfer“ wurde von der Aktion Mensch unterstützt. Hintergrund ist der europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, der am 5. Mai begangen wurde.

## Stiller Corona-Protest mit Kaffee und Brötchen

Gadebuscher organisieren ein Frühstück auf dem Markt

Maik Freitag

**GADEBUSCH** Es könnte aussehen wie ein Frühstück im Freien. Wenn am Sonntag ab 10 Uhr Menschen aus Gadebusch und Umgebung zusammenkommen, wollen sie mit einer einmaligen Aktion gegen die bestehenden Corona-Regeln demonstrieren. Jeweils zu zweit wollen sie auf Klappstühlen und an Tischchen ihren Orangensaft, Kaffee und frische Brötchen mitten auf dem Gadebuscher Marktplatz trinken beziehungsweise essen. Unter dem Motto „Wir wollen unser normales Leben zurück“ wollen sich die Teilnehmer so gegen die aktuellen Bestimmungen wehren.

„Diese Aktion soll dazu dienen, dass das Zwischenmenschliche nicht verloren geht“, erzählt einer der Beteiligten, Ulf Bartel. Der Gadebuscher Unternehmer



In Wismar trafen sich im Februar bereits mehrere Gegner der Corona-Regeln. Ähnlich soll es nun auch in Gadebusch passieren.

Foto: Maik Freitag

hat von der Aktion gehört und ist begeistert. „Ich finde diese Idee gut. Ich habe von dieser Idee auch aus Wismar gehört. Ich bin auf jeden Fall dabei“, sagt er. Gleichzeitig ruft er auf sozialen Netzwerken weitere Menschen dazu auf, mitzumachen. „Ich bin ganz gut vernetzt und nutze das, um Menschen zu mobi-

lisieren, darüber nachzudenken. Jeder kann sich frei entscheiden, ob er teilnehmen möchte“, sagt Bartel. Die Hygienebestimmungen sollen auf jeden Fall eingehalten werden. Immerhin wird auf dem Marktplatz wohl ausreichend Platz sein, um zumindest die Abstands-Frühstücksregeln einzuhalten.



Die „Engelshelfer“ Christiane Klüver-Clasen und Dennis Clasen präsentieren Plakate zum Thema Gleichstellung im Gadebuscher Stadtzentrum.

Foto: Norbert Wiaterek